

Kultur

Lebendiges Theater mit Einzelpersönlichkeiten

TRANSART: Die Wunderkammer im LKW

Mindestens 38 Geflüchtete aus Kühllastwagen befreit.“ So lautete eine Schlagzeile der Süddeutschen Zeitung am 16. September. Noch in guter Erinnerung ist uns wohl die Tragödie von Parndorf, als 71 Flüchtlinge 2015 in einem Kühllastwagen in Österreich ums Leben kamen. Beklemmende Erinnerungen machten sich also breit, wenn man dem performativen Programm von Peter|||KOMPRIPIOTR|||Holzknecht, Margareth Kaserer, Arianna Moroder, Lissy Pernthaler, Franziska Schink, Thomas Sterna, Alexander Wierer, einer Zusammenarbeit des Südtiroler Künstlerbundes & Transart, kuratiert von **Eva von Ingram Harpf**, zuschaute. An „wandelnder Wunderkammer“ ist einem nicht unbedingt zumute, denn zu frisch sind die Schlagzeilen.

Der FERCAM-Truck ist also die Bühne. Dort wird getanzt, von dort kommt der Sound, er ist die Plattform für Installation, für akustische und kinetische Elemente, die ein lebendiges Theater mit Einzelpersönlichkeiten erschaffen. Eine Art „Street Art“, nur nicht auf den Planen, sondern in Raum. Für kurze Zeit irgendwo dem Publikum geschenkt, dann

zog der Truck weiter: Schaubühnen, wie sie in vergangenen Jahrhunderten üblich waren.

Oben, innen, außen, unten: Dort, unter dem LKW, ist u.a. Thomas Sterna der Höhlenforscher, in Weiß gekleidet, der eine Boulder Aktion durchführt. Er hangelt sich vorwärts, die Wortfetzen evozieren die Grenzen, die mit diesen LKWs überwunden werden könnten. Der Truck als Zeitzeuge, als Bühne und Spiegelbild unserer Gesellschaft. „...in der Hölle sein, in Moira leben“. Der Inbegriff für rollenden Autoverkehr evoziert hier Beklemmung, Schutzlosigkeit, aber er schenkt auch einfach nur schöne Licht- und Sound-Augenblicke. TRANSART 20 lässt den LKW für 40 Minuten nicht im Stau stehen, wir verdammen nicht die Autoschlängen, nicht die Globalisierung, die ihn rollen lässt. Er zeigt uns, wie er sich zu einem schönen, lauten, schrillen, bunten Bild verwandeln kann. Und dann vergisst man für wenige Sekunden die Tragödien, für die der LKW heute oft steht. (emg) ©

■ **Termin:** Heute, 20/21 Uhr, Ex-Elektronia, Schlachthofstr.48 Bozen, Rotations, Tanz-Solo für C. Tomasi



Die mobile Schaubühne bespielte an 3 Tagen...



...öffentliche Plätze in Eppan, Bruneck und Brixen.